

Landesverband trifft sich zur Jahreshauptversammlung erstmals in Mannheim

Freie Wähler auf Wahl eingestimmt

Mannheim. Zahlreiche Teilnehmer trotz strahlenden Sonnenscheins, Live-Musik und ein prominenter Überraschungsgast – die Vertreter der Mannheimer Liste (ML), die gestern erstmals in Mannheim die Jahreshauptversammlung der Freien Wähler Baden-Württemberg ausgerichtet haben, dürften mehr als zufrieden gewesen sein. Holger Schmid, Vorsitzender der ML, hieß die Delegierten im Rosengarten freudig willkommen und sprach von der größten Veranstaltung der Freien Wähler, die je auf Mannheimer Boden stattgefunden hat. Zwischen Musik von Claus Eisenmann (ehemaliger Sänger und Mitbegründer der Söhne Mannheims) und dem Besuch des Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger (CDU), der nach der Maimarkt-Eröffnung vorbeikam, stimmte der Landesvorsitzende Heinz Kälberer die Delegierten auf die Kommunalwahl ein.

In den baden-württembergischen Kommunen stellt die bunte Palette der Freien Wähler vor der CDU die stärkste politische Kraft dar. Rund 12 000 Mitglieder, darunter auch die ML, zählen nach eigenen Angaben

zum Landesverband Baden-Württemberg. Die Freien Wähler sind keine Partei, sondern ein Verein. Neben dem Ausbau der Kleinkindbetreuung sehen die Freien Wähler in den kommenden Jahren wichtige kommunale Schwerpunkte in der Sanierung von Schulen, Kindergärten und Sportstätten. Kälberer, der gestern von den Delegierten einstimmig in seinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt wurde, forderte in einer Grundsatzrede zudem eine Schuldenverträglichkeitsprüfung: „Die Politik hat über Jahrzehnte den Bürger daran gewöhnt, dass es immer mehr oder bessere Leistungen vom Staat gibt und niemand hat gefragt, woher das Geld komme.“ In Hinblick auf die Kommunalwahl rief er den Delegierten gut gelaunt zu: „Unsere Politik ist anerkannt. Doch entscheidend ist, dass wir angesehene Frauen und Männer auf unseren Listen haben“.

Trotz deutlicher Erfolge auf kommunaler Ebene will der Verband nicht bei der Landtagswahl 2011 antreten. Davon abgesehen, dass in Baden-Württemberg ohnehin Vereine nicht antreten dürften, sagte Kälberer:

„Eine Teilnahme würde uns spalten und schwächen.“ Zudem würden angesehene Persönlichkeiten und bisherige kommunale Mandatsträger verloren gehen. Man wolle bewusst parteipolitische Unabhängigkeit wahren. 44 Prozent der Stimmen und „vielleicht noch ein bisschen mehr“: So lautet das von Kälberer herausgegebene Ziel für den 7. Juni. Dass bei der am selben Tag stattfindenden Europawahl auch eine Vereinigung unter dem Namen Freie Wähler antritt, sieht Kälberer kritisch: „Wir können nicht überparteilich bei den Kommunalwahlen antreten und bei der Europawahl Partei sein“, wettete der Landesvorsitzende unter lautem Applaus. Günther H. Oettinger unterstrich in seiner Rede die gute Zusammenarbeit von Land und Kommunen und äußerte „großes Interesse an einem einvernehmlichen Dialog“. „Ich wünsche ihnen sogar bei der Kommunalwahl eingeschränkten Erfolg“, sagte der Ministerpräsident mit breitem Lachen. Die Freien Wähler nahmen das mit Humor und spendeten großzügigen Applaus. **Carmen Trommler**